Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 30. Mittag-Ausgabe. Vierundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Montag, den 19. Januar 1863.**

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Paris, 17. Jan. In der Antrittsaudienz, welche der königliche Botschafter Graf v. d. Goltz heute bei dem Kaiser der Franzosen hatte, ertheilte Se. Majestät auf die Anrede desselben nachstehende Antwort: Ich bin auf den Vorschlag des Königs von Preußen, unsere Gesandten zu dem Range von Botschaftern zu erheben, gern (avec empressement) eingegangen. Es liegt darin ein neuer Beweis von den freundschaftlichen Gesinnungen, von welchen beide Souveräne beseelt sind. Von dem Augenblicke an, wo Ich den Herrscher, welchen Sie vertreten, persönlich kennen zu lernen Gelegenheit hatte, habe Ich immer eine größere Intimität für unsere Beziehungen herbeigewünscht. Ich hoffe, daß ein ähnliches Verhältniß zwischen beiden Ländern eintreten wird, sobald die Mannichfaltigkeit ihrer kommerziellen Verbindungen sie zu einer gegenseitigen Würdigung geführt hat. Sie werden bei uns die wohlwollendste Aufnahme finden. Die Wahl Ihres Souveräns, die Nation, welcher Sie angehören, und Ihre persönlichen Verdienste geben Ihnen dafür Bürgschaft.

Paris, 17. Jan. Heute Nachmittag 4 Uhr ist der französisch-italienische Handelsvertrag unterzeichnet worden.

Horace Vernet ist gestorben.

Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Madrid hat sich das neue Ministerium folgendermaßen constituirt: das Präsidium und das Portefeuille des Krieges übernimmt O'Donnell, des Aeußeren Serrano, des Inneren Vega-Armijo, der Finanzen Salaverria, der Justiz Guillamas, der Marine Lujan, der öffentlichen Arbeiten Santa-Cruz.

Bern, 17. Jan. Nach einem amtlichen Berichte aus Locarno (oder Luggarus) im Kanton Tessin hat am Sonntag den 11. d. M. der Dachstuhl der Pfarrkirche daselbst, unter dem Druck einer großen Schneemasse einbrechend, 45 Frauen und 1 Mann auf der Stelle erschlagen und andere schwer verletzt, von denen 6 Frauen seitdem verstorben sind. Auf dem Gotthardt sollen 23 Personen in einer Lawine umgekommen sein.

Von der polnischen Grenze, 18. Jan. Auf Veranlassung des revolutionären Centralcomite's hat bei Serotsk, unweit Warschau, eine Zusammenrottung vieler Organisationsmitglieder behufs Verhinderung der Aushebung zum Militärdienst stattgefunden, die indessen durch herbeigerufenes Militär zerstreut worden ist. Fünfzig Personen sind verhaftet worden.

Cairo, 18. Jan. Der Vicekönig ist in letzter Nacht gestorben und Ismael Pascha zu seinem Nachfolger proclamirt worden. Die Ruhe ist ungestört.

Turin, 18. Januar. „Stampa" dementirt die auch zum Thei vom „Moniteur" reproducirte Nachricht der „France", daß gebieterische finanzielle Erwägungen die Regierung gezwungen hätten, die Autorisation zu einer Anleihe sofort zu verlangen. — Nach Berichten aus Neapel hat der Herzog von Montebello den General Lamarmora in einer telegraphischen Depesche ersucht, sich für die Freilassung der Fürstin Barberini zu interessiren. Lamarmora hat geantwortet, daß er den Lauf der Gerechtigkeit nicht hemmen könne.

Athen, 18. Januar. Die Wahlverifikationen sind beendet. Morgen wird wahrscheinlich die Wahl des Präsidenten stattfinden. Kandidaten sind Valbis und Palamides.

Man fürchtet den Ausbruch eines Bürgerkrieges.

München, 18. Januar. Die „Baierische Zeitung" dementirt die Nachricht der „Patrie", daß von Baiern, Württemberg und Hessen eine Revision gewisser Artikel des Handelsvertrages in Paris nachgesucht worden sei.

Frankfurt, 16. Jan. Einer turiner Correspondenz der heutigen „Europe" zufolge, überbrachte der Gesandtschaftsattaché Depeschen aus Paris nach Turin. Das Ministerium sei uneins wegen seiner Haltung gegenüber Frankreich. Nigra sei abzurufen und nach Petersburg oder Konstantinopel zu schicken; dessen designirter Nachfolger, Lamarmora, stelle Bedingungen, die Pasolini annehmbar, Peruzzi und Minghetti aber unannehmbar finden.

Frankfurt a. M., 17. Januar. Die „Europe" veröffentlicht eine Depesche des dänischen Ministers Hall an den dänischen Gesandten in London vom 5. Januar. In derselben werden die neuesten Vorschläge des Grafen Russell bezüglich Schleswigs einfach für unannehmbar erklärt.

Paris, 16. Jan. Die Vermählung des Prinzen von Wales wird am 8. März gefeiert werden. Die Prinzessin Alexandra wird am 22. Februar nach England abreisen. „France" klagt, indem sie die Depesche Drouyn de Lhuys über den Vorschlag Odo Russells citirt, England an, daß es die italienische Einheit sich zunutze machen, und das Papstthum unter dem Schutz seiner Fahne absorbiren wolle.

„Patrie" meldet, die Befestigungswerke, Magazine und Arsenale am Meere werden gleich den Schiffen mit Panzerplatten versehen werden. Die Conferenzen für den französisch-schweizerischen Vertrag werden am 26. d. M. eröffnet werden. Briefe aus Turin melden, das Cabinet habe es abgelehnt, einen Sohn Victor Emanuels als Candidaten für den griechischen Thron aufzustellen.

Paris, 17. Jan. „La France" meldet aus verläßlicher Quelle, daß die Pforte einen Commissär in Begleitung eines Agenten Englands nach Bukarest geschickt habe, um von Cusa die Auslieferung der Waffen zu verlangen.

Dem Vernehmen nach hat Napoleon dem Papst zugesagt, daß er eine Anleihe von 25 Millionen in Paris emittiren könne. Die Société industrielle et commerciale wird diese Anleihe abschließen.

Paris, 17. Jan. Das Budget pro 1864 beträgt 1778,461,501 Francs Ausgaben und 1181,762,986 Francs Einnahmen, somit das Deficit an 597 Millionen Francs.

London, 17. Jan. Ueber den Untergang des Panzerschiffes „Moniteur" liegen noch folgende Details vor: Das Schiff sank in der Nacht des 31. Dezember südlich vom Cap Hatteras an der Küste von Nord-Carolina. Es ist vom Schiffe Nichts gerettet. Die Depeschen vom 5., die mit dem „Great Eastern" angekommen sind, besagen noch, daß Texas mit einer Invasion von Mexico aus bedroht sei und daß 500 bis 1000 Mann unter Cortesia dazu organisirt seien. Der liverpooler Baumwollen-Markt war in Folge der aus Amerika eingegangenen Nachrichten weniger bewegt. (B. B.-Z.)

London, 17. Januar. Der heute Morgens in Liverpool angekommene „Great Eastern" brachte Nachrichten aus New-York, 5. Januar. Das Eisenschiff „Monitor" ist auf hoher See zu Grunde gegangen und hat 38 Mann nebst 2 Offizieren verloren.

Die Berichte über die Schlacht bei Murfreesboro lauten noch immer entgegengesetzt, man weiß nicht, wer Sieger und wer Besiegter geblieben. General Bragg soll gefallen sein. In Fredericksburg wüthet noch immer ein heftiges Gefecht.

Die heutigen „Times" sprechen sich höchst mißliebig betreffs der preußischen Landtags-Eröffnungsrede und des Ministeriums Bismarck aus.

London, 18. Jan. Die „Europa" bringt Nachrichten aus New-York vom 5. d. Die Flotte hat Fort Monroe verlassen; Bestimmung unbekannt. General Banks hat in New-Orleans eine Menge Gefangener in Freiheit gesetzt und überhaupt ein versöhnliches Verhalten angenommen.

Vom 5. Abends. Dem Kongreß ist ein Gesetzentwurf vorgelegt, der die Regierung ermächtigt, 300 Millionen Schatznoten auszugeben, desgleichen 800 Millionen Obligationen mit 6 Prozent verzinslich, von denen 300 respective in ein, zwei und drei Jahren, und 500 in zwanzig Jahren fällig werden,

Weitere Nachrichten vom 6. d. melden von dem nördlichen Kriegsschauplatz, daß die Konföderirten Murfreesboro in der Nacht vom Sonnabend, 3., auf Sonntag, 4., geräumt haben, die Unionisten am Sonntag eingezogen sind und gegen Abend die Verfolgung des Feindes begonnen haben. Die Unionisten haben 9 Meilen von der Tennessee-Virginien-Eisenbahn in der Gegend von Knoxville zerstört, was insofern wichtig ist, als dadurch die Beförderung der konföderirten Truppen von Richmond nach dem Osten unterbrochen wird.

Von dem südlichen Kriegsschauplatze wird berichtet, daß General Sherman mit 40,000 Mann Vicksburg eingeschlossen und in einem fünftägigen Kampfe vier Linien von Verschanzungen erobert hatte. Das Gerücht ging, daß er auch die Stadt selbst genommen habe.

In der Nähe von Lexington in Tennessee sind die Conföderirten mit Verlust von 1400 Mann und einer großen Masse von Waffen geschlagen worden.

Nach Posten aus Newyork vom 8. d. M. waren die Fonds träge wegen der beabsichtigten Emission von Obligationen. Eine Verfügung an das Schatzamt ermächtigt zur Ausgabe von 900 Millionen sechsprocentiger Obligationen, fällig nach 20 Jahren, 300 Millionen fünfprocentiger, fällig in 3 Jahren, und 300 Millionen einprocentiger.

Nach dem amtlichen Bericht über die Schlacht von Murfreesboro sind die Unionisten Sieger geblieben und die Conföderirten nach schweren Verlusten in voller Flucht.

Von dem südlichen Kriegsschauplatze werden die früheren Nachrichten dahin berichtigt, daß die Unionisten zwar nach einem fünftägigen Kampfe bis auf eine englische Meile von Vicksburg vorgedrungen, aber durch die Uebermacht gezwungen worden seien, sich zurückzuziehen. Ihr Verlust wird auf 3000 bis 4000 Mann angegeben.

Der Congreß hat die Regierung ermächtigt, zehn Mill. Obligationen, fällig in 30 Jahren, auszugeben zur Beförderung der Emancipation.

Direkte Berichte aus Veracruz vom 25sten v. Mts. melden, daß die französische Armee, auf dem Marsche nach Puebla, Amozoe ohne Widerstand eingenommen habe; es gingen Gerüchte, daß auch Puebla genommen und daß eine Division auf dem Wege nach Mexiko sei.

Die „Newy. Post" vom 5ten bringt die Nachricht, daß die Franzosen in der That Puebla genommen haben, aber daselbst Verstärkungen abwarten wollen, ehe sie gegen Mexiko vorrücken.

Alexandrien, 10. Jan. Abd-el-Kader ist, nachdem er die Arbeiten im Isthmus besichtigt hatte, gestern in Kairo angekommen. Der englische Consul Pethrik in Chartum ist sammt seiner Gemahlin und seinen Reisegefährten im weißen Flusse ertrunken. Die Eisenbahn nach Ramle wurde am 7. feierlich eingeweiht.

Preußen.

Landtags-Verhandlungen.

3. Sitzung des Herrenhauses. (17. Januar.)

Präsident Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode eröffnet die Sitzung um 1½ Uhr. Das Haus ist mäßig besetzt. Am Ministertisch: Graf Itzenplitz, Graf zur Lippe, Graf Eulenburg, Herr v. Selchow.

Tagesordnung: Mittheilungen der königl. Staatsregierung.

Zwölf Urlaubs- resp. Entschuldigungsgesuche, meist „auf unbestimmte Zeit", werden verlesen. Der Präsident verkündet das bereits mitgetheilte Resultat der Schriftführerwahl, und macht mehrere geschäftliche Mittheilungen, namentlich über die Constituirung der Commissionen des Hauses.

I. Geschäftsordnungs-Commission: Dr. Brüggemann, Vors., v. Zander, Stellv. des Vors., v. Waldow-Reitzenstein, Schriftf., v. Rabenau, Stellv. des Schrift., Graf v. Rittberg, Frhr. v. Buddenbrock, v. Massow, Frhr. v. Romberg, Fürst v. Reuß, Frhr. v. Sobeck, v. Borcke, Graf zu Dohna-Schlodien, v. Gilgenheimb, Graf v. Maltzan, Hering.

II. Petitions-Commission: v. Waldow-Steinhövel, Vorf., v. Massow, Stellv. des Vors., Graf v. Carmer, Schriftf., Graf zu Dohna-Finckenstein, Stellv. des Schriftf., v. Rabe, Engels, Jähnigen, Graf zu Solms-Sonnenwalde, v. Jena, v. Rochow-Plessow, Graf v. d. Gröben-Ponarien, v. Rabenau, Dr. v. Daniels, v. Lepel, Piper.

III. Budget-Commission: Dr. Brüggemann, Vors., v. Frankenberg-Ludwigsdorf, Stellv. des Vors., v. Oldershausen, Schriftf., Beyer, Schriftf., v. Hellermann, Schriftf., v. Buddenbrock, v. Rabe, Hasselbach, v. Rexin, Graf v. Schweinitz, v. Meding, v. Massow, Graf zu Solms-Baruth, v. Plötz, v. Rochow-Plessow, v. Jena, v. Arnim-Kröchelndorf, v. Kleist-Retzow, Graf v. d. Gröben-Ponarien, Graf v. Brühl, v. Arnim-Boytzenburg, v. Redern, v. Götzen, v. d. Schulenburg-Heßler, v. Waldow und Reitzenstein.

IV. Justiz-Commission: Uhden, Vors., v. Frankenberg-Ludwigsdorf, Stellv. des Vors., v. Rothkirch-Trach, Schriftf., v. Cramer, Stellv. des Schriftf., v. Rittberg, v. Zander, v. Glasenapp, v. Massow, Jähnigen, v. Plötz, Dr. Götze, Dr. Daniels, Dr. Homeyer, v. Flemming, Frhr. von Landsberg.

V. Finanz-Commission: v. Meding, Vors., Herzog v. Ujest, Stellv. des Vors., Hasselbach, Schriftf., v. Karstedt, Stellv. d. Schriftf., v. Rabe, Frhr. v. Buddenbrock, Dr. Brüggemann, v. Katte, v. Below, v. Gaffron, Baron Senfft v. Pilsach, v. Winterfeld, Frhr. v. Maltzahn, v. Waldow-Steinhövel, v. Wedell.

VI. Handels- und Gewerbe-Commission: Herzog v. Ujest, Vors., v. Meding, Stellv. d. Vors., v. Hellermann, Schriftf., Beyer, Stellv. d. Schriftf., Gr. v. Dönhoff, Engels, Gr. v. Rittberg, Grf. zu Solms-Baruth, v. Katte, Grf. zu Solms-Sonnewalde, v. Brüncken, Dr. Elwanger, Grf. v. Reventlow, Grf. v. Nellessen, Grf. v. Redern.

Der Handelsminister Graf Itzenplitz legt einen Gesetzentwurf vor, betr. die Aktiengesellschaften, die nicht Handel treiben. Eine Revision der betr. Gesetzgebung sei durch das neue deutsche Handelsgesetzbuch nothwendig geworden. Dieser Entwurf geht an die vereinigten Commissionen für die Justiz und für Handel und Gewerbe.

Der Justizminister bringt auf Befehl Sr. Maj. des Königs mehrere Gesetzentwürfe ein: 1) betr. die Verbesserung des Contract- und Hypothekenwesens im Bereiche des Justizamts zu Ehrenbreitstein. Eine Revision sei durch die Abweichungen des gemeinen und der sonst dort geltenden Lokal-Rechte nothwendig geworden; der eingebrachte Entwurf sei dem Provinzial-Landtage vorgelegt worden und habe derselbe „seine Genehmigung" dazu ertheilt; 2) einen Gesetzentwurf wegen Einführung der Concursordnung vom 8. Mai 1855 und des Anfechtungsgesetzes vom 9. Mai desselben J. im Bezirk des Justizamts zu Ehrenbreitstein. Durch den Entwurf ad 1 sei diese Einführung jetzt ermöglicht; der Provinziallandtag habe sich damit einverstanden erklärt; 3) einen Gesetzentwurf wegen Aufhebung der lex anastasiana (wonach der Cessionar nicht mehr als den von ihm gezahlten Cessionspreis von dem debitor cessus fordern darf) in denjenigen Landestheilen, in welchen gemeines Recht gilt (Ehrenbreitstein und Greifswald). Die Provinzial-Landtage seien einverstanden; 4) (in Gemeinschaft mit dem Handelsminister) einen Gesetzentwurf, betr. die Rechtsverhältnisse der Schiffsmannschaft auf Seeschiffen, als Ergänzung zu dem neuen Handelsgesetzbuch.

Die Entwürfe ad 1—3 gehen an die Justizkommission, der Entwurf ad 4 an die vereinigten Kommissionen für die Justiz und für Handel und Gewerbe.

Der Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten, v. Selchow, überreicht einen Gesetzentwurf wegen Abänderung der pommerschen Fischerei-Ordnung, namentlich der Bestimmungen über die Laichzeit; derselbe geht an eine besonders zu bildende Kommission für Landesculturangenheiten.

Schluß der Sitzung 1¾ Uhr. Nächste Sitzung unbestimmt.

Berlin, 17. Jan. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: dem Pönitentiar an der Kathedralkirche und Beneficiaten an der Elisabet-Kapelle zu Breslau, Joseph Seliger, den rothen Adlerorden vierter Klasse und dem Füsilier Bernert vom brandenburgischen Füsilier-Regiment Nr. 35 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, dem Major von Tschudi à la suite des 2. Bataillons (Saarlouis) 4. rheinischen Landwehr-Regiments Nr. 30 und Director der Kriegsschule zu Erfurt, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Sachsen königl. Hoheit ihm verliehenen Comthurkreuzes zweiter Klasse des Hausordens vom weißen Falken zu ertheilen. (St.-Anz.)

Berlin, 17. Jan. [Des Königs Majestät] haben ziemlich gut geschlafen und die Besserung schreitet, wenngleich langsam, vorwärts. Se. Majestät nahmen im Laufe des Vormittags die Vorträge des General-Lieutenants und General-Adjutanten Freiherrn von Manteuffel und des Geheimen Kabinets-Rathes Wirklichen Geheimen Raths Illaire entgegen.

[Ihre Majestät die Königin] ertheilte heute der Gemahlin des Botschfters Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen, Baronin de Talleyrand-Perigord, ihre Antritts-Audienz, die aus Gesundheitsgründen bisher verschoben worden war.

[Zur Etikette.] Den zum königl. Hofe gehörigen oder daselbst vorgestellten Personen ist, wie wir vernehmen, heute eine Ansage zugegangen, wonach sie den hierselbst accreditirten beiden Botschaftern und deren Gemahlinnen, nachdem dieselben von Ihren königl. Majestäten und von Ihren königl. Hoheiten den Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses empfangen worden sind, nunmehr nach allgemeinem Herkommen den ersten Besuch zu machen haben. Der englische Botschafter wird, wie wir ferner hören, am Montag Abend um 9 Uhr die Pforten seines Hotels zum erstenmal öffnen. (St.-A.)

⊙ **Berlin,** 18. Januar. [Adresse. — Schwerin und die Rede Grabows.] Von der Fortschrittspartei und der Fraktion Bockum-Dolffs ist der Beschluß gefaßt, an Se. Majestät den König eine Adresse zu richten. Dieselbe soll den ganzen Ernst der gegenwärtigen Situation darlegen und die Unmöglichkeit des Zusammenwirkens der Volksvertretung mit dem jetzigen Ministerium auseinandersetzen. Als der Präsident Grabow die erste Sitzung mit den bekannten Worten eröffnet hatte, näherte sich ihm Graf Schwerin und bedeutete ihn in leiser Rede, er könne das eben Gesprochene nicht als den Ausdruck der Gesinnungen des gesammten Abgeordnetenhauses ansehen und werde, wenn die steneographischen Berichte diese Auffassung zulassen sollten, genöhtigt sein, öffentlichen Protest einzulegen.

K. C. **Berlin,** 17. Jan. [Der Staatshaushalts-Etat. — Die Adresse.] Der Gesetzentwurf wegen Feststellung des Staatshaushaltsetats für 1863 lautet: „Wir Wilhelm, u. s. w. verordnen, mit Zustimmung beider Häuser des Landtages Unserer Monarchie, was folgt: § 1. Der diesem Gesetze als Anlage beigefügte Staatshaushaltsetat für das Jahr 1863 wird in Einnahme auf 137,744,159 Thlr. und in Ausgabe auf 139,844,159 Thlr., nämlich: auf 133,591,355 Thlr. an fortdauernden, und auf 6,252,804 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben festgestellt. — § 2. Zur Deckung der etatsmäßigen Ausgaben (§ 1), insoweit sie nicht aus den etatsmäßigen Einnahmen bestritten werden können, sind die erforderlichen Mittel bis auf Höhe von 2,100,000 Thlr. aus dem Staatsschatze zu entnehmen. — § 3. Der Finanzminister ist mit der Ausführung dieses Gesetzes beauftragt."

Gestern hat die deutsche Fortschrittspartei ihre Verhandlungen wegen des für die jetzige Session zu befolgenden Operationsplanes vorläufig beendet. Fast alle Redner haben sich in dem Sinne ausgesprochen, daß die bloß defensive Taktik der vorigen Session für die Berathung der Budget- und Militär-Vorlagen zunächst zwar beizubehalten, daneben aber ein offensives Vorgehen unumgänglich nothwendig sei. Die dafür geltend gemachten Gründe lassen sich kurz dahin zusammenfassen, daß bei der seit vorigem October eingetretenen sogenannten Budgetlosigkeit, d. h. Verfassungslosigkeit und bei dem sonstigen Auftreten des herrschenden Systems, die Volksvertretung unmöglich wieder schweigend an ihre Arbeiten gehen könne. Was die Form der einzuschlagenden Offensive angeht, so überwog die Neigung für eine Adresse an den König, in der rückhaltlos der Nothstand des Landes dargelegt werden soll. Die Entscheidung ist vorbehalten bis nach den gemeinsamen Besprechungen mit dem linken Centrum, welche heut ihren Anfung nehmen werden. Eine Commission von Mitgliedern der deutschen Fortschrittspartei wird gleich heute den Entwurf einer Adresse vorlegen.

[In Bezug auf die gestrigen Commissions-Wahlen] ist nachträglich zu bemerken, daß der Abg. v. Sybel erklärt hat, lieber in die Unterrichts-Commission als in die Budgetcommission eintreten zu wollen; der Abg. Dahlmann hat auf seine Wiederwahl als Mitglied der Budgetcommission zu Gunsten des Abg. v. Carnall, eines Fachmannes für das Berg- und Hüttenwesen, verzichtet.

[Zustimmungs-Adressen.] Nachträglich gehen Zustimmungs-Adressen an das Haus der Abgeordneten ein; die Zahl der Unterschriften ist bereits auf mehr als 250,000 gestiegen.

[Offizielle Berichtigungen.] Der „St.-Anz." schreibt: Die wiener „Presse" vom 15. d. M. spricht von „angeblich von Preußen in Paris beantragten Modificationen des Handelsvertrages im baierisch-württembergischen Sinne. Wir sind ermächtigt, zu erklären, daß Verhandlungen, abzielend auf Modificationen des Handelsvertrages, von dem diesseitigen Kabinet weder in Paris eingeleitet noch beabsichtigt sind.

Die „Frankf. Postz." vom 14. d. M. sucht unter „Wien, 12. Jan.", die Meinung zu verbreiten, daß die preußische Politik „eine Verständigung mit Oesterreich zunächst auf dem Gebiete der deutschen und der Zolleinigungsfrage als Ziel ins Auge gefaßt" habe, und „daß in dieser Beziehung schon einzelne vorläufige Eröffnungen gemacht" seien. Die Zolleinigung betreffend, sind diese Behauptungen aus der Luft gegriffen, da jede hierhin zielende Aufforderung in Berlin positiv abgelehnt ist.

[Die Feier des 17. März in den Schulen.] Auf Anlaß der Anfrage eines königlichen Provinzial-Schul-Collegiums wegen Feier des bevorstehenden 3. Februars in den Schulen ist nachfolgende Verfügung ergangen und den übrigen Provinzial-Behörden zur Kenntnißnahme und Beachtung zugefertigt worden.

In dem Bericht vom 3. d. M. (Nr. 14) hat das königliche Provinzial-Schul-Collegium um die Ermächtigung gebeten, die Unterrichts-Anstalten seines Ressorts zu einer öffentlichen Feier des bevorstehenden 3. Februar als des Tages zu veranlassen, an welchem vor 50 Jahren der Aufruf des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. Majestät, zur Errichtung freiwilliger Jäger-Detachements erging.

Dem königlichen Provinzial-Schul-Collegium ist die in der Nr. 289 des „Staats-Anzeigers" vom vorigen Jahre veröffentlichte allerhöchste Ordre vom 3. Dezember 1862 bekannt, durch welche des Königs Majestät zu bestimmen geruht haben, daß die Erinnerung an den Beginn der ruhmvollen Thaten der Armee, welche die Zeit von 1813 bis 1815 zu den glänzendsten in der preußischen Geschichte gemacht haben, am Jahrestag der Errichtung der Landwehr gefeiert werde. Wird dieser Tag, der 17. März, an welchem des hochseligen Königs Majestät den denkwürdigen Aufruf „An mein Volk" erließ, Landwehr und Landsturm in die Waffen rief und den begonnenen Krieg „als den letzten entscheidenden Kampf für Vaterland, Unabhängigkeit, Ehre und eigenen Herd" erklärte, wie für die ganze Nation, so auch für die Schulen ein Tag der patriotischen Erhebung und Feier sein, so kann es sich nicht empfehlen, die Theilnahme der Jugend an den Geschicken des Vaterlandes durch eine doppelte Feier zu zersplittern und zu zerstreuen.

Dieses kann aber auch um so weniger in der von dem königlichen Provinzial-Schul-Collegium vorgeschlagenen Weise durch eine Feier des 3. Februar in den Schulen geschehen, als dieser Tag in keiner unmittelbaren verständlichen Beziehung zu den Gymnasien und Realschulen steht, und seine nationale Bedeutung von der des 17. März bei Weitem überwogen wird. Die Bekanntmachung vom 3. Februar 1813 „in Betreff der zu errichtenden Jäger-Detachements" (Gesetz-Sammlung 1813 Seite 15) erklärt das Bedürfniß für vorhanden, „die Truppen ohne großen Kostenaufwand schnell zu

vermehren", und während in ihr noch nicht einmal der Feind genannt wurde, dem es galt, kann der 3. Februar d. J. zwar ein hoher und freudiger Erinnerungstag für diejenigen Söhne des Vaterlandes sein, welche damals dem Rufe ihres Königs als freiwillige Jäger folgten; er ist aber nicht ein Tag von solcher nationalen Bedeutung, daß die Schulen sich an seiner Feier zu betheiligen hätten.

Die Betheiligung der Schulen an den bevorstehenden nationalen Erinnerungstagen ist daher auf den 17. März zu richten und zu beschränken, und hat das königliche Provinzial-Schul-Collegium dieserhalb, sowie wegen einer Theilnahme der Schulen an der kirchlichen Feier des 15. Februar, als des hundertjährigen Erinnerungstages des hubertsburger Friedensschlusses, noch besondere Anweisung zu erwarten.

Berlin, den 14. Januar 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
von Mühler.

[Ueber die sogenannte Militär-Novelle], den in der Thronrede angekündigten Gesetzentwurf, die Ergänzung und Abänderung des Gesetzes über die Militär-Dienstpflicht vom 3. Sept. 1814 betreffend, sind in Abgeordnetenkreisen verschiedene Angaben verbreitet, die, soweit sie nicht mit den schon vor Eröffnung des Landtags bekannt gewesenen Nachrichten übereinstimmen, sehr erheblich von einander abweichen. Gewiß ist, daß der Gesetzentwurf die dreijährige active Dienstzeit und den vierjährigen Reservedienst als Regel festhält. Die Erleichterung und bezüglich Abkürzung der dreijährigen Dienstzeit durch Beurlaubungen und ausnahmsweise zu verfügende frühere Entlassungen sind in den Motiven angedeutet, in dem Gesetz selbst aber nicht ausdrücklich ausgesprochen. Vielfach wird behauptet, es sei eine Besteuerung der vom Dienste Befreiten vorbehalten und hierüber eine Bestimmung in der Vorlage getroffen.

[Hr. v. Bodelschwingh.] Man vernimmt jetzt in Bezug auf die vor der Eröffnung der Kammern verbreitet gewesenen Gerüchte von der Absicht des Herrn v. Bodelschwingh, das Finanzministerium abzugeben und aus dem Cabinet zu treten, daß dieselben vollkommen begründet waren und Herr v. Bodelschwingh auch jetzt noch keineswegs entschlossen ist, für die Dauer der Session in der Solidarität mit seinen Kollegen zu verharren. Demselben ist übrigens für den Fall seines Rücktritt das Oberpräsidium der Provinz Westfalen, dessen Erledigung in Folge der ehestens zu erwartenden Versetzung des Herrn v. Düsberg in den wohlverdienten Ruhestand in sehr naher Zeit bevorsteht, definitiv vorbehalten.

[Beschlagnahmen.] Die gestrige „Berliner Abend-Zeitung" ist mit Beschlag belegt worden. — Die für die auswärtigen Abonnenten bestimmte Abendausgabe der „Berliner Reform" ist gestern wegen des Leitartikels „die Verständigung" polizeilich mit Beschlag belegt worden. Die Morgenausgabe für die hiesigen Abonnenten ist heute mit Weglassung des beanstandeten Artikels erschienen.

— * [Das Ende des Humors in Preußen.] Der „Kladderadatsch" ist heute mit Beschlag belegt worden.

[Ein Curiosum.] Die „Ger.-Z." meldet folgendes Curiosum: „Volkszeitung" und „Publicist" zu lesen, vor Allem aber zu halten, ist bekanntlich den Soldaten der hiesigen Residenz verboten. Der Zufall führte nun in der vergangenen Woche einen Hauptmann vor der Gardeschützenkaserne vorüber, deren Fenster er sich genau ansah. Und siehe da, an einem der Fenster, das zur Wohnung eines Unteroffiziers gehörte, klebte groß und breit der „Publicist" von dem Tage, an welchem diese wahre aber harmlose Geschichte passirt ist. Ein solches Kokettiren mit Insubordination konnte sich der Offizier natürlich nicht gefallen lassen; er begab sich daher in die Kaserne, machte dem ältesten dort wohnenden Kameraden von dem, was er gesehen, Anzeige, und dieser ließ den betreffenden Unteroffizier sofort herbeiholen. Derselbe wußte vom hellen lichten Tage nichts. Er eilte daher in seine Wohnung und fand, o Schrecken! an sein Fenster geklebt den verbotenen „Publicist". Zum Glück vermochte er aber auch sogleich zu beweisen, daß er ganz unschuldig an dieser That sei. Die Familie des Unteroffiziers erhält die erforderliche Milch von einem Bauer, der so wenig die Ehre zu würdigen weiß, daß er Milch in eine Kaserne liefern darf, daß er den „Publicist" hält und wahrscheinlich auch liest. Da der Bauer nun täglich nach Berlin kommt, so hat er dem Spediteur, der ihm die Zeitung liefert, den Auftrag gegeben, diese jeden Morgen bei seinem militärischen Kunden abzugeben, von dem er sie dann abholt. Der Unteroffizier, der stets früh im Dienst ist, hat von diesem Abkommen übrigens nichts gewußt. Außer dem Milchmann hat der Unteroffizier aber auch noch ein kleines Kind, das gern spielt. Am Morgen dieses ereignißvollen Tages hatte nun dies unerfahrene Kind den neuen „Publicist" zum Spielzeug genommen und ihn ans Fenster geklebt, welches schweißig war und somit das Papier festhielt. So war das Unheil entstanden, dessen sofortige Aufklärung den alten Soldaten glücklicherweise schnell von einer großen Herzensangst befreite. Ob der Milchmann aber nach diesem Vorfall „gerolofft" ist, haben wir nicht erfahren können."

[Mit der mehrerwähnten Reise des Herrn Geheimen Raths Langenbeck nach Brüssel] verhält es sich folgendermaßen: Am 26. Dezember v. J. wurde derselbe zum König der Belgier berufen. Er sollte entscheiden, ob ein Blasenstein vorhanden, oder nicht. Eine erste Untersuchung überzeugte Herrn Langenbeck von der Anwesenheit eines mäßig großen Steines in der Blase. Diesen hat derselbe dann am 2. Januar d. J. zerstückelt und zum Theil entfernt. Natürlich mußte er eine wiederholte Operation von vornherein in Aussicht stellen, hielt sie aber vor Verlauf von 14 Tagen nicht räthlich, und so kehrte er nach Berlin zurück, um nach 14 Tagen etwa eine neue Reise nach Brüssel anzutreten. Die Nachrichten über das Befinden König Leopold's sind sehr befriedigend.

Pyritz, 16. Jan. [Das Mißtrauensvotum,] welches die Stadtverordneten-Versammlung in der letzten Sitzung gegen den Kreis-Deputirten auf dem Provinzial-Landtage, Meyer, beschlossen hatten, ist von dem Magistrat aus besonderer persönlicher Rücksicht demselben nicht übermittelt, vielmehr der Versammlung mit dem Wunsche zurückgegeben, entweder ihren Beschluß zurückzunehmen oder dem betreffenden Deputirten das Votum von der Versammlung zukommen zu lassen.

Mühlhausen i. Pr., 15. Jan. [Den vom Schwurgerichtshofe wegen Landfriedensbruches zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilten 38 Einwohnern] unsrer Stadt hat der König, auf das von den Verurtheilten eingereichte Gnadengesuch, die anerkannte Zuchthausstrafe in Gefängnißstrafe verwandelt.

Oesterreich.

Wien, 18. Jan. [Der ungarische Landtag.] Der heutige „Botschafter" sucht die Nothwendigkeit einer baldigen Einberufung des ungarischen Landtages nachzuweisen. Das Staatsministerium, sagt er, sei dem Reichsrathe für die Durchführung der Reichsverfassung verantwortlich. Wenn sie, treu ihrem Programm, offen und energisch den von dem Monarchen bezeichneten Weg zu diesem Ziele einschlägt und den ungarischen Landtag beruft zu dem Zwecke, die Rechte und die billigen Wünsche Ungarns mit der Reichsverfassung in Einklang zu bringen, so wird die Mehrheit des Volkes seine Wirkung nicht versagen. Es ist daher nothwendig, daß der Landtag durch eine Regierung, welche eine kräftige Verfassung als ihr Programm anerkennt, vorbereitet und von Männern mit einer klaren festen Politik geleitet werde.

Rußland.

Kalisch, 15. Jan. [Die Verhaftungen in Warschau] und in den Gubernien dauern fort. Gestern sind auch hier achtzehn, meist dem wohlhabenden Bürgerstande angehörige Personen verhaftet und auf die Citadelle nach Warschau transportirt worden. Die hier Verhafteten sollen Mitglieder und Organe des kalischer Kreis-Revolutions-Comite's sein. Auch will die Regierung bedeutenden, von Belgien aus nach dem Königreiche dirigirten Waffen-Sendungen auf die Spur gekommen sein. Die Stimmung ist in ganz Polen eine sehr gedrückte. (Ostſ. Z.)

Breslau, 19. Jan. Der Herr Fürstbischof Dr. Heinrich Förster ist am Sonnabend aus Troppau wieder hierher zurückgekehrt.

Den Profess. Mitscherlich, Encke und Gustav Magnus, sowie dem Professor an der Universität zu Breslau, Middeldorpf, ist vom König Victor Emanuel Emanuel der St. Mauritius- und Lazarus-Orden verliehen worden.

—* **Breslau**, 19. Januar. [Feuersgefahr.] In der Ofenfabri des Grundstücks Sterngasse Nr. 7a. war gestern Abend in der elften Stunde bei dem Verschluß des Brennofens die Flamme auf Augenblicke zum Schornstein herausgeschlagen und veranlaßte dies ein Ausrücken der deshalb alarmirten Hauptfeuerwache, die selbstredend nicht in Thätigkeit kam. Auch ein Theil der Nachtwächter hatte das Feuer signalisirt.

Verloren wurde: ein neuer grünseidener Regenschirm mit schwarzem Horngriff.

Gefunden wurde: eine Pferdedecke.

Angekommen: kaiserlich königlich russischer Gesandtschafts-Attaché von Demidoff aus Petersburg. Kaiserlich königlich russischer Konsul von Wilitzki aus Petersburg. (Pol.-Bl.)

∴ Der „Görlitzer Anzeiger" publicirt in seiner neuesten Nummer das am 7. Januar gefällte Erkenntniß in dem Preßprozesse wegen Verbreitung eines Artikels, in welchem die gegen die graudenzer Soldaten und gegen den Hauptmann von Besser erkannten Strafen gegenüber gestellt werden. Wir heben aus ihm als neu und wichtig die Nachricht hervor, welche die Vergehen des Hauptmann von Besser authentisch angiebt. Nach Mittheilung des Kommandantur-Gerichts zu Graudenz ist derselbe schuldig befunden worden:

der vorschriftswidrigen Behandlung, resp. Beleidigung von Untergebenen,

des Zuwiderhandelns gegen 274 des Reglements über die Bekleidung der Truppen in Friedenszeiten vom 18. Januar 1855,

des Mißbrauches der Dienstgewalt gegen Untergebene zu Privatzwecken,

der Ueberschreitung der Strafbefugnisse,

der unrichtigen Führung des Compagnie-Strafbuchs aus Fahrlässigkeit,

sowie der Nachlässigkeit bei Bestrafung Untergebener.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 17. Jan. 10 U. Ab.	332,68	—0,2	S. 0.	Bedeckt.
18. Jan. 6 U. Morg.	329,76	—2,6	SO. 1.	Heiter.
2 Uhr Nachm.	326,87	+1,8	S. 2.	Sonnenblicke.
10 Uhr Abds.	324,49	+1,1	NW. 1.	Trübe.
19. Jan. 6 U. Morg.	323,71	+0,4	SW. 1.	Heiter.
Königsberg, 17. Jan. 7 U. Abs.	339,00	—1,0	SW.	—
Petersburg, 14. Jan. 8 U. Mg.	—	—6,1	SO. 1.	Bedeckt.
Warschau, 16. Jan. 8 U. Mg.	—	+1,0	—	—

Breslau, 19. Jan. [Wasserstand.] O.-P. 14 F. 5 Z. U.-P. 1 F. 10 Z. Eisstand.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 17. Jan., Nachm. 3 Uhr. Die Rente eröffnete zu 69, 95, hob sich auf 70, 05, fiel auf 69, 85 und schloß träge zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92⅝ eingetroffen. Schluß-Course: 3prz. Rente 69, 90. 4½prz. Rente 98, 60. Italienische 5proz. Rente 69, 85. 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 513, 75. Credit-mobilier-Aktien 1143, 75. Lombard. Eisenbahn-Aktien 593, 75 Oesterr. Credit-Aktien —.

London, 17. Januar, Nachm. 3 Uhr. Silber 61¾. Wetter kalt. Consols 92½. 1prz. Spanier 45¾. Mexikaner 31⅞. Sardinier 83½. 5proz. Russen 98½. 4½prz. Russen 95½.

Wien, 17. Januar, Mitt. 12 Uhr 30 Minuten. Valuten steif. 5proz. Metall. 76, 30. 4½proz. Metall. 67, —. Bank-Aktien 815. Nordbahn 186 10. 1854er Loose 93, 25. National-Anleihe 82, 50. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 235, — Creditaktien 228, 70. London 114, 75. Hamburg 86, 10. Paris 45, 50. Gold —, —. Silber —, —. Böhmische Westbahn 169, 25. Lombardische Eisenbahn 274, —. Neue Loose 132, 50. 1860er Loose 93, 20.

Frankfurt a. M., 17. Januar, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Oesterreichische Effekten bei stillem Geschäft etwas fester. Böhm. Westbahn 74¾. Finnländ. Anleihe 92⅞. Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 140¼. Wiener Wechsel 101⅞. Darmstädter Bank-Aktien 244 Darmst. Zettelbank 256½. 5prz. Metall. 64⅝. 4½prz. Met. 56⅞. 1854er Loose 78¾. Oesterr. National-Anleihe 69¾. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 238. Oesterr. Bank-Antheile 828 ex Div. Oesterr. Credit-Aktien 233. Neueste östr. Anleihe 81¼. Oesterr. Elisabet-Bahn 132½. Rhein-Nahe-Bahn 33⅛. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 132½.

Hamburg, 17. Jan., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Fest aber ruhig. — Finnländische Anleihe 91½. — Schluß-Course: National-Anleihe 71 Oesterr. Credit-Aktien 98½. Vereinsbank 102⅞. Norddeutsche Bank 103¼. Rheinische 99½. Nordbahn 67. Disconto —. Wien —, —. Petersburg —.

Hamburg, 17 Jan. [Getreidemarkt.] Weizen loco etwas matter, ab auswärts unverändert. Roggen loco stille, ab Ostsee pr. Frühjahr unverändert, 76 gefordert, 75 geboten. Oel loco 31¾, pr. Mai 31½, Okt. 30⅛. Kaffee bleibt unbelebt, 7000 Sack Domingo, 3000 Sack Rio-Santos, 3500 Sack Santos schwimmend verkauft.

Liverpool, 17. Januar. [Baumwolle.] 3000 Ballen Umsatz. — Preise fest. Fair Dhollerah 18—18½.

Berlin, 17. Jan. Die Mattigkeit der Börse trat heute noch unzweideutiger hervor, besonders in der Haltung der schweren Eisenbahnactien. Der größte Theil derselben war übrig, und auch in den leichten entwickelte sich nur ein Geschäft von geringer Bedeutung und bei großer Trägheit. Allgemein ließ sich die Kauflust vermissen, woher es denn kam, daß bei keineswegs starkem Angebot die Course doch nachließen. In den wenigsten Fällen allerdings geschah dies mit erheblichem Rückgange, bei Bankeffecten erhielt sich selst hin und wieder eine steigende Coursbewegung; belebt waren jedoch die Umsätze auch bei diesen nur selten, eigentlich nur in moldauer Bankactien. Eine Ausnahme von der die Börse beherrschenden Flauheit machte der größte Theil der österreichischen Effecten; sie verkehrten nicht nur steigend, sondern behaupteten bis gegen den Schluß hin die erreichten Coursbesserungen auch mit ziemlicher Festigkeit. Nur die letzten Momente ließen auch hier eine Ermattung erkennen. Geld schien heute wieder etwas reichlicher für erste Disconten am Markt zu sein. (B.- u. H.-Z.)

Berlin, 17. Jan. Weizen loco 60—73 Thlr. nach Qual., bunter poln. 68 Thlr. ab Bahn, gelber poln. 68¼ Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco 79—80pfd. 47⅛ Thlr. frei ins Haus, 80—83pfd. 46¾—47⅛ Thlr. ab Bahn bez., Jan. 46⅜—¼ Thlr. bez., Jan.-Febr. 46¼ Thlr. bez., Frühjahr 45⅞—¾ Thlr. bez. und Gld., 45⅞ Thlr. Br., Mai-Juni 46—45⅞ Thlr. bez., Juni-Juli 46¾—½ Thlr. bez. — Gerste, große und kleine 31—38 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 22—24 Thlr., gelber schles. 23¼ Thlr., Lieferung pr. Jan. und Jan.-Febr. 22¾ Thlr., Frühjahr 22⅞ Thlr. bez., Mai-Juni 22¼ Thlr. Br., 23 Thlr., Gld., Juni-Juli 23⅝ Thlr. bez. — Erbsen, Kochwaare 47—53 Thlr., Futterwaare 43—45 Thlr. — Rüböl loco 15¼ Thlr. bez., Jan. 15—15⅙ Thlr. bez., Br. und Gld., Jan.-Febr. 14 11/12—15 Thlr. bez., Febr.-März 15 Thlr bez., April-Mai 14 11/12—15 Thlr. bez. und Br., 23/24 Thlr. Gld., Mai-Juni 14¾—11/12 Thlr. bez. und Br., 14⅞ Thlr. Gld., Septbr.-Oktbr. 14—14 1/12 Thlr. bez. — Leinöl loco 14⅓ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 14⅝—7/12 Thlr. bez., Jan. und Jan.-Febr. 14⅔—7/12 Thlr. bez. und Gld., ⅔ Thlr. Br., Febr.-März 14 17/24—⅔ Thlr. bez. und Gld., ¾ Thlr. Br., April-Mai 15⅙—⅛ Thlr. bez. und Gld., ⅙ Thlr. Br., Mai-Juni 15 11/24—⅜ Thlr. bez. und Gld., 5/12 Thlr. Br., Juni-Juli 15⅔—⅝ Thlr. bez. und Gld., ⅔ Thlr. Br., Juli-Aug. 15⅞—⅚ Thlr. bez. u. Gld., ⅞ Thlr. Br.

Weizen vernachlässigt. Roggen loco ist bei schwachen Offerten und geringer Nachfrage nur mäßig umgesetzt. Auf Termine haben sich weder die Tendenz noch die Preise wesentlich verändert und schließen matt. Gekündigt 2000 Ctnr. Hafer loco still. Spätere Termine etwas höher. Für Rüböl ist bei den höheren auswärtigen Berichten und dem anhaltenden Frostwetter eine feste Stimmung bestehen geblieben. Unter Zurückhaltung der Abgeber wurden neuerdings bessere Preise bewilligt. Spiritus erfreute sich heute einer festeren Tendenz, indem Käufer mehr ins Uebergewicht traten. Preise behaupteten bei sehr kleinem Verkehr ihren gestrigen Standpunkt vollends und schließen gegen gestern wenig verändert. Gek. 10,000 Quart.

Berliner Börse vom 17. Januar 1863.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	101¾ bz.
Staats-Anl. v. 1850, 52	4	99⅛ bz.
dito 1854, 55A. 57	4½	102 bz.
dito 1856	4½	102 bz.
dito 1853	4	99½ bz.
dito 1859	5	107¼ B.
Staats-Schuld-Sch. ...	3½	89¾ bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	129 bz.
Berliner Stadt-Obl. ..	4½	103 bz.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärker	3½	92⅝ bz.
dito dito	4	101¾ B.
Pommersche	3½	91¾ bz.
dito neue	4	100⅜ bz.
Posensche	4	103⅞ G.
dito	3½	98¾ G.
dito neue	4	97¾ bz.
Schlesische	3½	95 bz.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärker	4	100 B.
Pommersche	4	99⅞ bz.
Posensche	4	99 bz.
Preussische	4	99¼ bz.
Westf. u. Rhein..	4	99½ G.
Sächsische	4	100⅜ B.
Schlesische.......	4	100 G.
Louisdor	—	109⅞ bz.
Goldkronen	—	9. 6½ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall	5	66¼ bz.
dito 54r Pr.-Anl....	4	81½ bz.
dito neue 100 fl.-L.	—	77¼ bz
dito Nat.-Anleihe ..	5	72¼ B.
dito Bankn. u. Whr.	-	88 bz
Russ.-engl. Anleihe ..	5	96½ bz.
dito 5. Anleihe	5	92¼ etw. bz.
dito poln. Sch.-Obl.	4	85½ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	90⅜ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl. .	4	93½ G.
dito à 300 Fl..	5	95 B.
dito à 200 Fl..	—	24 G.
Poln. Banknoten	—	90⅛ bz.
Kurhess. 40 Thlr.	—	56¾ etw bz.
Baden 35 Fl.	—	31⅞ etw. bz.

Actien-Course.

	Div. 1861	Z.-F.	
Aach.-Düsseld...	3½	3½	90½ bz.
Aach.-Mastricht.	3½	4	35 bz
Amst.-Rotterdam	5 1/6	4	97½ G.
Berg.-Märkische	6½	4	106¾ bz.
Berlin.Anhalter	8¼	4	146 bz.
Berlin-Hamburg.	6	4	124½ B
Berl.-Potsd.-Mgd.	11	4	192 bz.
Berlin-Stettiner .	7 1/12	4	137 bz
Breslau-Freibrg.	6⅞	4	136¾ bz.
Cöln-Mindener ..	12¼	3½	180¼ bz.
Franz. St.-Eisenb.	6 1/7	5	136½ bz.u.G.
Ludw.-Bexbach .	8	4	140 etw. bz.u G.
Magd.-Halberst. .	22½	4	287 bz.
Magd.-Wittenbrg.	1⅛	4	65½ B.
Mainz.-Ludw. A.	7	4	128¼ bz.u.B.
Mecklenburger ..	2⅞	4	66⅛ bz.
Münster-Hammer	4	4	98½ bz.
Neisse-Brieger ..	3½	4	83¼ bz.
Niederschles.....	4	4	98⅞ bz.
N.-Schl. Zweigb.	1½	4	73 bz.
Nordb. (Fr.-W.)	3	4	68 a 67⅞ bz.
dito Prior	—	4½	— — —
Oberschles. A...	7 5/18	3½	163 bz.
Oberschles. B...	7 5/18	3½	144 B.
dito C...	7 5/18	3½	163 bz.
dito Prior A...	—	4	99¼ B.
dito Prior B...	—	3½	88¼ bz.
dito Prior C...	—	4	97¾ G.
dito Prior D..	—	4	97¾ G.
dito Prior E...	—	3½	84⅝ bz.u.G.
dito Prior F...	—	4½	— — —
Oppeln-Tarnow.	⅝	4	62½ a ⅞ bz.
Prinz-W. (St.-V.)	⅛	4	63 bz.
Rheinische	5	4	100½ bz.
dito (St.) Pr...	5	4	105½ B.
dito Prior	—	4	95½ bz.
dito III. Em...	—	4½	100 bz.
Rhein-Nahebahn	—	4	33⅝ bz.
Ruhrort-Crefeld .	3 1/11	3½	96 B.
Starg.-Posener ..	4	3½	109 a 110 bz.
Thüringer	6⅜	4	126 B.
Wilhelms Bahn.	—	4	65 bz.
dito Prior	—	4	92½ G.
dito III. Em..	—	4½	97½ B.
dito Prior St.	—	4½	95¼ B.
dito dito	—	5	98½ bz.

Preuss. u. ausl. Bank-Actien.

	Div. 1861	Z.-F.	
Berl. K.-Verein .	5 1/11	4	116¼ G.
Berl. Hand.-Ges.	5	4	100⅞ bz.
Berl. W.-Cred.-G.	—	5	— — —
Braunschw. Bank	4	4	85 bz.
Bremer „	5¾	4	105 G.
Coburg. Credit A.	3	4	90 G.
Darmst. Zettel-B.	8½	4	102½ bz. (i. D)
Darmst. Credb.A.	5	4	95¼ bz.u G.
Dess. Creditb. A.	—	4	7⅜ bz.u G.
Disc.-Cm.-Anthl.	6	4	99¾ bz.
Genf. Creditb. A.	2	4	53¼ à 53 à 53⅛ bz.
Geraer Bank ...	5¾	4	98 B. (i.D.)
Hamb.Nord.Bank	5	4	103 B.
„ Ver.-Bank	5 1/5	4	102 G. (incl. Div)
Hannov. „	4½	4	100½ bz.
Leipziger „	3	4	84 bz (i D.)
Luxembrg. „	10	4	101¼ bz.
Magd. Priv. „	4 1/5	4	94½ B.
Mein. Creditb. A.	6	4	98 bz.
Minerva Bgwk.A.	—	5	37½ bz.
Oester.Creditb.A.	7¾	5	99¾ a100¼ à100 bz.
Pos. Prov.-Bank	5 1/11	4	98½ G. (i.D)
Preuss. B.-Anthl.	4 1/7	4½	125 bz.
Schl. Bank-Ver.	6	4	100½ bz.
Thüringer Bank	2⅜	4	66¾ G.
Weimar. Bank..	4	4	90½ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	10 T.	144 bz.
dito	2 M.	143 bz.
Hamburg	8 T.	152⅜ bz.
dito	2 M.	151½ bz.
London	3 M.	6. 21 bz.
Paris	2 M.	80 1/12 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	87⅝ bz.
dito	2 M.	86⅞ bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 G.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99⅛ bz.
Frankfurt a. M......	2 M.	56. 26 G.
Petersburg	3 W.	100bz. 3M.99½bz.
Warschau	8 T.	90¼ bz.
Bremen	8 T.	109⅞ bz.

Breslau, 19. Januar. Wind: Süd-West. Wetter: schön. Thermometer Früh 0°. Die Angebote von Getreide waren am heutigen Markt nicht belangreich, die Kauflust erhielt sich in den bisherigen Grenzen, der Geschäftsverkehr zeigte sich daher nicht besonders rege.

Weizen zu letzten Preisen behauptet; pr. 85pfd. weißer 70—84 Sgr., gelber 67—76 Sgr., feinster über Notiz bezahlt. — Roggen gut preishaltend, höhere Forderungen finden jedoch Berücksichtigung; pr. 84pfd. 50—52—54 Sgr. — Gerste blieb beachtet; pr. 70pfd. weiße 40—42 Sgr., gelbe 37—39 Sgr. — Hafer fest; pr. 50pfd. schlesischer 24—25 Sgr. — Erbsen, Wicken und Bohnen schwacher Umsatz. — Rapskuchen 51—53 Sgr. — Oelsaaten waren bei den hohen Forderungen schwach gefragt. — Schlaglein gut beachtet. — Lupinen 36—40 Sgr.

	Sgr.pr.Schff.		Sgr.pr.Schff.
Weißer Weizen	69—77—84	Wicken	36—38—41
Gelber Weizen	66—72—78	Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.	
Roggen	50—52—54	Schlag-Leinsaat	180—195—205
Gerste	36—38—42	Winter-Raps	226—256—270
Hafer	23—25—27	Winter-Rübsen	220—241—254
Erbsen	45—50—55	Sommer-Rübsen	196—218—222

Kleesaat, bei reichlichen Angeboten fanden die neuerdings höhern Forderungen minder schlanke Kauflust, — rothe ordinäre 8½—10 Thlr., mittle 10¾—12 Thlr., feine 12⅔—14½ Thlr., hochfeine 15—15⅔ Thlr., extrafeine 16 Thlr. und darüber, — weiße ordinäre 8—9¾ Thlr., mittle 10¼ bis 13½ Thlr., feine 14¾—17¼ Thlr., hochfeine 18¼—19¼ Thlr. — Schwedischer Klee 18—26 Thlr. pr. Ctr.

Thymothee 5½—7 Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. netto 18—21 Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl pr. Ctr. loco 15 Thlr., Januar 14⅞ Thlr. Br., Frühjahr 14 11/12 Thlr. — Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco 13½ Thlr., Januar 13⅔ Thlr., pr. Frühjahr 14⅙ Thlr.

Theater-Repertoire.

Montag, den 19. Jan. Gastspiel des Herrn **Alexander Liebe**. Zum erstenmale: **„Pugatschew."** (Neue Bearbeitung.) Trauerspiel in 5 Akten von Karl Gutzkow. (Katharina II., Fräul. Heintz;) Graf Gregor Orloff, Herr Vaillant; Fürst Razumoffsky, Herr Rieger; Graf Zachar Tschmitschew; Herr Prawit; General Graf Bibikoff, Herr Schlögell; Fürst Bagration, Herr Richter; Andreas Loginoff, Herr Meinhold; Ustinja, Fräul. Cl. Weiß Barotin, Herr Weiß; Kaluga, Herr Rohde; Emiljan Pugatschew, Hr. A. Liebe; Sophia, Frau Flam. Weiß; Iwan, Therese Meinhold; Alexei, Lina Meinhold; Danila Persiljew, Herr Weilenbeck; Sergius Herr Hüvart.)

Dinstag, den 20. Jan. Zum siebenten Male: **„Vineta, oder: Am Meeresstrand."** Große romantische Oper mit Tanz in drei Akten. Volkssage nach Gerstäcker bearbeitet. Musik von Richard Wüerst.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.